

die WBs und wichtigen Exportbetriebe wurden verzögert. Die ressortmäßige Trennung zwischen den Außenhandelsunternehmen und den Exportbetrieben ist noch nicht überwunden. >

Das Exportvolumen erhöhte sich von 9,9 Milliarden Valuta-Mark im Jahre 1962 auf 13,4 Milliarden Valuta-Mark im Jahre 1966. Der Anteil von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie wie auch der Leicht- und Lebensmittelindustrie am Export wuchs weiter. Gleichzeitig ging der Anteil der Grundstoffindustrie zurück. Die Deutsche Demokratische Republik steht als Maschinenexporteur gegenwärtig an achter Stelle in der Welt.

Innerhalb des Exports der metallverarbeitenden Industrie vollziehen sich strukturelle Wandlungen. Vor allem durch eine vorrangige Steigerung des Exports von Erzeugnissen des Allgemeinen Maschinenbaus und der Feinmechanik-Optik konnte die Effektivität erhöht werden. Diese Industriezweige erweiterten ihren Export im Zeitraum zwischen 1962 und 1966 wie folgt (1962 = 100):

Allgemeiner Maschinenbau	144,6Prozent
Feinmechanik-Optik	141,8Prozent

Während eine Reihe von Betrieben weltmarktfähige Erzeugnisse produziert, gibt es eine beträchtliche Anzahl von Betrieben, die noch große Anstrengungen machen müssen, um qualitativ und technisch hochwertige Erzeugnisse zur Bezahlung unserer Importe zur Verfügung zu stellen. Obwohl die Mehrzahl der Betriebe die Verträge erfüllte, blieben nicht wenige zurück und verursachten volkswirtschaftliche Verluste. Es mußten Maßnahmen ergriffen werden, um die Ursachen zeitweilig anwachsender Bestände zu beseitigen.

Im Import erhöhte sich das Volumen von 10 Milliarden Valuta-Mark im Jahre 1962 auf 13,2 Milliarden Valuta-Mark im Jahre 1966. Die Importe wurden bei wichtigen Positionen wie folgt erhöht:

		1962	1966
Walzmaterial	kt	1731	2513
Erdöl	kt	2591	6440
Schnittholz und Schwellen	Tm <sup>3</sup>	1089	1438
Südfrüchte	kt	100	152
Kaffee	kt	29	37
Kakao	kt	14	18
Personenkraftwagen	St.	7448	26 001